

Schuldigs Adventskalender

oder: Wie erobere ich Brad in 24 Tagen?

Von Shiva

Kapitel 3: 03.12. Something about Christmastime

3. Dezember – Something about Christmastime

Als er sich am nächsten Tag nach unten begab, roch er schon auf halbem Weg, dass etwas angebrannt war.

Er beschleunigte seinen Schritt, und sah Schuldig, wie er einen dampfenden Stapel perfekt gebackener Pfannkuchen auf den Tisch stellte, wo sogar schon Flasche Ahornsirup stand.

Wäre sein Gemüt nicht von diesem Anblick beruhigt gewesen, hätte ihn beim Anblick der Küche vermutlich der Schlag getroffen. Hier lagen Eierschalen, Mehl war auf der gesamten Arbeitsplatte verteilt und auf der Ceranfläche des Herdes kohlten einige verspritzte Teigtropfen vor sich hin.

"Du... hast gekocht", stellte Crawford überrascht fest.

Langsam wurde ihm das unheimlich. "Okay, Schuldig. Ich weiß nicht, was mit dir los ist, aber ich denke, es ist an der Zeit, dass wir wieder zum Normalzustand zurückkehren."

Der Telepath war schon seit Stunden auf den Beinen. Er hatte sich für heute eine besondere Überraschung überlegt und sich von Nagi ein idiotensicheres Rezept für Pancakes ausdrucken lassen. Okay, ganz so sicher war es dann doch nicht gewesen, weil der erste Schwung der Pfannkuchen dann doch eher flachen Briketts geähnelt hatte... Aber als Schuldig darauf gekommen war, dass er vielleicht Fett in die Pfanne geben sollte, war alles wie von selbst gegangen.

Als er von oben Brads Wecker klingen hören hatte, war ein überbreites Grinsen auf sein Gesicht geschlichen, und er begann vor Aufregung sogar leicht zu zittern. Oh, er war ja SO gespannt darauf, was Brad zu diesem Frühstück sagen würde...

Was der Amerikaner dann allerdings sagte, ließ bei dem Telepathen sämtliche Gesichtszüge entgleisen. Mit bockig vorgeschobener Unterlippe ließ er den Kopf hängen. Boah, dieser eine, sehr trockene Satz hatte ihn jetzt aber sauer gemacht! Da gab man sich solche Mühe und dann sowas!

"Du brauchst es ja nicht essen", nuschelte er beleidigt. "Und mit mir ist gar nichts los, nur damit du es weißt."

"Nein, nein, ich esse es!" sagte Crawford sofort, in der Angst, ihm würde dieser Leckerbissen verwehrt bleiben. Sofort schnappte er sich den obersten Teigling. Denn auch wenn man es dem Mann nicht ansah, so hatte er doch einen süßen Zahn. "Aber

du bist sonst nicht so. Das ist schon sehr auffällig. Wenn du etwas willst, dann sag es ruhig."

Brad ertränkte seinen Pfannkuchen in einem See von Ahornsirup.

Das Einzige, das Schuldig wollte, saß nun vor ihm und vergriff sich futternderweise an den Pancakes. Und das konnte er ihm ja schlecht sagen. Also schwieg er ausnahmsweise einmal, setzte sich mit seiner Kaffeetasse mit an den Tisch und sah zufrieden zu, wie Brad sein Frühstück verputzte. Die Tasse in beiden Händen haltend schielte er über den Rand hinweg über den Tisch zu Brad und seufzte schwärmerisch, aber unhörbar in sich hinein. Bei dem Anblick des Ahornsirups, der von den Pfannkuchen tropfte, bildete sein Gehirn Assoziationen, auf die er im Moment liebend gern verzichtet hätte... Gott, wie war es nur möglich, dass ihn der Schwarzhäarige allein schon so sehr anmachte, wenn er nur etwas ganz Normales wie Essen tat?

Schuldig seufzte noch einmal sehnsüchtig, diesmal jedoch nicht ganz so leise wie zuvor.

"Ich mache mir langsam Sorgen, Schuldig. Brauchst du Urlaub oder so? Ich kann die nächsten Aufträge auch auf die anderen verteilen", sagte Brad und angelte bereits nach einem zweiten Pfannkuchen.

Schuldigs Verhalten war ungewöhnlich, doch er konnte keinen Grund erkennen, warum der Telepath seine natürliche Faulheit überging und sich so ins Zeug legte, um ihm den einen oder anderen Gefallen zu tun.

Ja, nee, war klar. Logisch, dass Brad derart pragmatisch dachte. Aber Schuldig würde den Teufel tun und ausgerechnet jetzt um ein paar freie Tage bitten. Besonders, weil er die nächsten beiden Hits nur mit Brad allein ausführen würde. Und diese Gelegenheit, ihm nahe zu sein, würde er sich nur entgehen lassen, wenn er tot war.

Der Telepath schüttelte empört den Kopf, dass die langen Haare wild flogen.

"Nein, ich brauch keinen Urlaub!", erklärte er entschieden. "Und du brauchst dir wirklich keine Sorgen machen. Mir geht's bestens!"

Ohja. Besser als bestens. Hervorragend, sozusagen. Allerdings fragte er sich wirklich, wann Brad anfangen würde zu überlegen. Und auf den richtigen Schluss kommen würde. Obwohl - es war ja eigentlich gar nicht erforderlich, dass er überlegte. Es war nur notwendig, dass er auf das hörte, was ihm sein Inneres früher oder später sagen würde...

Brad beäugte Schuldig verwundert und nahm das dann als gegeben hin.

"Willst du nichts essen?", fragte er. "Da stellst du dich hin und kochst und isst selbst nichts davon?"

Als wäre das sein Stichwort gewesen, kam Farfarello hinzu und beäugte die Pfannkuchen mit gierigem Blick. "Krieg ich auch was?"

"Schuldig hat sie gebacken", informierte Brad freundlich. "Nicht schlecht, oder?"

Farfarello hielt sich nicht mit einem Teller auf, sondern griff sich einfach einen der Leckerbisse und schob ihn sich mit zwei Happen in den Mund.

"Hehohhagend", nuschelte Farfarello mit vollem Mund.

Stolz sah Schuldig den Iren an und strahlte wie ein Honigkuchenpferd über das ganze Gesicht.

"Ich weiß!", gab er selbstbewusst von sich, auch wenn er sich gar nicht so sicher

gewesen war, ob sein Plan überhaupt aufging. Dieser ebenso wie der Masterplan dahinter. Zumindest diesen kleinen Sieg hatte er errungen, auch wenn er die Schlacht noch nicht gewonnen hatte. Wobei er natürlich hoffte, dass die Zeit für ihn arbeitete. Schuldig schenkte sich noch einmal Kaffee nach, während nun auch Nagi in die Küche stolperte, große Augen machte und sich mit einem Grinsen, das dem des Telepathen in Breite und Sarkasmus in nichts nachstand, ebenfalls an den Leckereien bediente.

"Denk an deine Laktoseunverträglichkeit und halt dich zurück, sonst verbringst du den halben Tag auf der Toilette", mahnte Brad ihren Jüngsten, der wie viele Asiaten den Milhzucker nicht vertrug. "Oder hast du es mit laktosefreier Milch gemacht?", fragte er dann an Schuldig gewandt.

Nagi war das inzwischen völlig egal und mampfte ebenfalls schon den zweiten Pfannkuchen in sich hinein. Das war ihm einen Tag Durchfall wert.

Schuldig überlegte gar nicht, sondern verneinte die Frage gleich. Wäre ja noch schöner, wenn er sich auf solche Experimente eingelassen hätte...

Wie es schien, hatte er mit seiner Idee, die eigentlich nur Brad zugute kommen sollte, dem ganzen Team eine Freude gemacht. Na, auch nicht schlecht. Er konnte wirklich stolz auf sich sein. Was man ihm auch an der Nasenspitze ansah, als er aufstand, seine Tasse in die Spüle stellte und wie auf Wolken aus der Küche schwebte.

Um den Abwasch und die Grundreinigung der Küche durfte sich kümmern, wer wollte. Er hatte für diesen Tag schon mehr als genug getan, fand er.

"Morgen mache ich Frühstück", bot sich Farfarello an, was von Brad mit gemischten Gefühlen und einem Nicken quittiert wurde. Er hatte so seine Zweifel, doch er würde ihm die Freude nicht nehmen.

Dann hielt er Nagi davon ab, noch einen weiteren Pfannkuchen zu verschlingen und räumte höchstpersönlich den Tisch ab.

Außerdem würde er seine freie Zeit nutzen, um über das eigentümliche Verhalten Schuldigs nachzudenken.

Zwar hatte er einen Verdacht, doch dieser war viel zu unglaublich, als dass er es überhaupt wagte, diesen in eine Vermutung zu formulieren.